

## Durchlässig fürs Licht

Mein neuer Kalender hängt an der Wand. Ich schlage ihn auf und im Januar begrüßt mich dieses Bild: Säulen und Gewölberippen einer alten gotischen Kirche, viel blauer Himmel dahinter und ein kräftiger Sonnenstrahl, der hinter einem Steinbogen hervorkommt. Eins von vielen Bildern, die ich im letzten Sommer aus dem Urlaub mitgebracht habe. Aufgenommen in Visby auf Gotland. Direkt neben dem großen Marktplatz stehen die Überreste der St. Katharinen-Kirche. Eine von ungefähr zehn Kirchenruinen in dieser Stadt.

Ich mag dieses Bild, weil so viel Licht und so viel Himmel zu sehen ist, gerade im Kontrast zu dem Gerippe des alten Gebäudes. Beim Anschauen wird mir bewusst: Ich sehe den Himmel genau deshalb, weil das Gebäude eine Ruine ist. Eine einzige intakte Kirche gibt es noch in der Altstadt von Visby, den Dom. Schön ist der auch – aber den Himmel kann ich nicht sehen, wenn ich darin stehe.

Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass mein Leben durchlässig ist für den Himmel, für das Licht, das von Gott kommt. Der Blick auf das Bild macht mir klar: Es kommt dafür nicht darauf an, dass ich eine tolle Fassade pflege, dass in meinem Leben alles stimmt und möglichst makellos ist. Gerade die Grenzen und Brüche und Risse können zu einem Einfallstor dessen werden, was von Gott kommt. Das ist kein Automatismus. Und ich wünsche mir wahrlich nicht, dass mein Leben einer Ruine gleicht. Aber es erinnert mich daran: Gerade da, wo meine Grenze ist, ist viel Raum für Gott, für sein Handeln, für sein Licht. Auch da, wo manches bruchstückhaft bleibt, hindert es Gott nicht, wirksam zu werden.

Paulus schreibt von der Herrlichkeit Gottes, die in Jesus Christus sichtbar wird. Und dann setzt er fort: „Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt.“ (2. Korinther 4, 7)

Wir müssen unsere Risse und Brüche nicht verstecken. Gerade da kann Gott sichtbar werden. Gerade da können wir durchlässig werden für sein Licht. Das wünsche ich mir und ich wünsche es uns allen, dass wir das erleben in diesem neuen Jahr. Viel Segen dazu,

Deine Pastorin Heimke Hitzblech